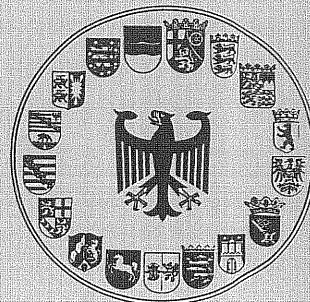


Herausgeber: Der Rektor der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Redaktion: Claus Ableiter; Computergraphiken: Angelika Joos; Materialsammlung: Claus Ableiter, Christiane Gerst, Barbara Schneider; Druck: Claudia Roth, Brigitte Ringer, Thomas Röther, - Freiherr-vom-Stein-Str. 2, 67346 Speyer, Telefon 06232/654-225, Telefax:- 208 - Erscheinungsweise: einmal pro Semester - Nachdruck bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars gestattet. - Luftbild: Dieter Hauptmann; Fotos: Klaus Landry, Hochschule

SpeyerBrief Nr. 10

Wintersemester 1995/96



Wichtige Entwicklungen

Abschiedsvorlesung von Prof. Morsey

Die Hochschule für Verwaltungswissenschaften
Speyer

lädt herzlich ein zur Abschiedsvorlesung von
Universitätsprofessor Dr. Rudolf Morsey
mit dem Thema:

„Brüning und Adenauer -
Zwei Wege deutscher Politik
im 20. Jahrhundert -

Eine Forschungsbilanz nach 25 Jahren“
am Mittwoch, 3.7.1996 um 19.30 Uhr in der
Aula der Hochschule

Liebe Leser,

erfreuliche Fortschritte hat die Hochschule bei der Gewinnung von Wissenschaftlern für ihre Lehrstühle gemacht. Für den Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, insbesondere Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte konnte als Nachfolger von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Morsey Herr Univ.-Prof. Dr.phil. Stefan Fisch gewonnen werden, der im folgenden Artikel kurz vorgestellt wird. Univ.-Prof. Dr. Morsey hat bereits ein neues Arbeitszimmer bezogen und wird erfreulicherweise der Hochschule als aktiver Emeritus erhalten bleiben. Glücklicherweise ist es in den Bleibeverhandlungen mit Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas, der einen Ruf auf eine C4-Professur nach Augsburg erhalten hatte, gelungen, diesen in Speyer zu halten. Für den neugeschaffenen Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft konnte aus einem Feld von ca. 40 Bewerbern Herr Ministerialrat Dr. Eberhard Bohne gewonnen werden, der ab 1. Juni 1996 seinen Lehrstuhl einrichten und ab WS 96/97 lesen wird.

Die Hochschule hofft, demnächst auch noch den wirtschaftswissenschaftlichen Lehrstuhl besetzen zu können, der schon länger vakant ist.

Prof. Stefan Fisch neuer Lehrstuhlinhaber

Herr Professor Dr.phil. Stefan Fisch ist 1952 in St. Tönis am Niederrhein geboren und in Coburg aufgewachsen. Nach dem Abitur studierte er Geschichte, Germanistik, Soziologie und Politikwissenschaft in München sowie Wirtschaftsgeschichte in Oxford. Im Jahr 1977 legte er das wissenschaftliche Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in Bayern ab. Er wurde dann wissenschaftlicher Assistent bei Professor Dr. Thomas Nipperdey am Institut für Neuere Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität in München und promovierte 1986 mit einer Arbeit zur Entstehung der modernen Stadtplanung aus dem engen Zusammenwirken von Architekten und Juristen in der kommunalen Verwaltungspraxis.

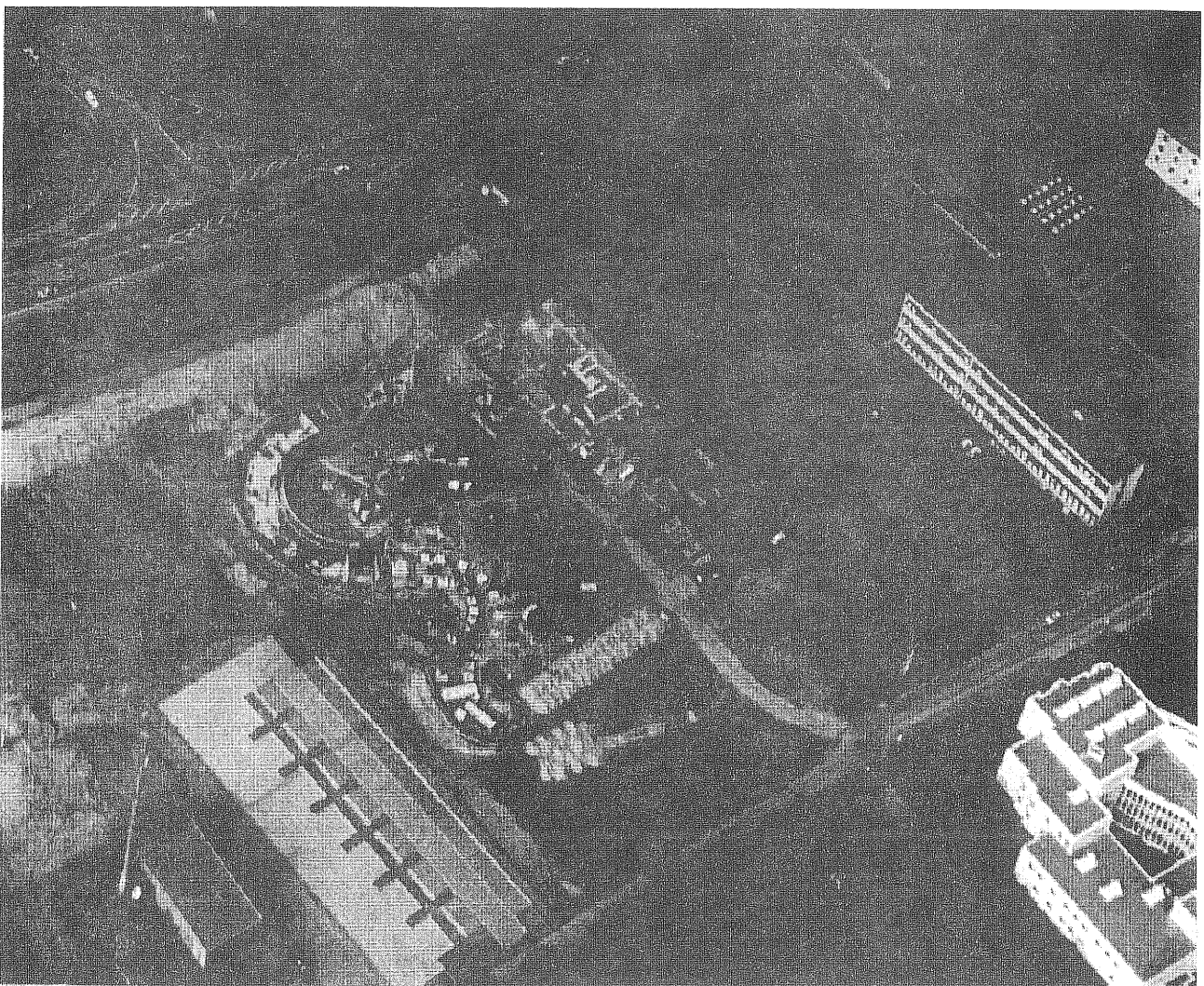
Nach Archivaufenthalten in Straßburg und Paris habilitierte er sich 1994 in München für Neuere und Neueste Geschichte. Seine (noch unveröffentlichte) Habilitationsschrift beschäftigt sich unter dem Titel "Wiedervereinigung von Fremdgewordenem" mit den Problemen, die seit 1918 bei der Einfügung des Elsaß nach fast 50 Jahren deutscher Herrschaft in die anders gearteten Institutionen der französischen Dritten Republik auftraten. In weiteren Forschungen hat er sich mit Aspekten der Gelehrten Geschichte der Frühen Neuzeit und besonders mit dem 19. Jahrhundert beschäftigt, u.a. mit dem Verhältnis von Staat und Wirtschaft und mit der veränderten Wahrnehmung der Natur in der Zeit der beginnenden Technisierung.

Von 1994 bis 1996 vertrat er einen Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität München. Seit dem 1. April 1996 ist er als Nachfolger des em. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Morsey Universitätsprofessor an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Die leicht veränderte Bezeichnung seines Lehrstuhls lautet nunmehr: Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, insbesondere Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte. Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch nimmt seine Lehrtätigkeit im SS 96 mit zwei Seminaren auf und zwar mit den Themen: „Die europäische Einigung bis zu den römischen Verträgen von 1957“ und „Knotenpunkte deutscher Verfassungsgeschichte 1900 bis 1925“.

beiten vorangetrieben werden. Obwohl der lange und kalte Winter 95/96 zur verspäteten Einrichtung der Baustelle geführt hat, wird mit der Fertigstellung des Rohbaus für Oktober/November dieses Jahres, mit der Fertigstellung im Frühjahr 97 gerechnet.

Kooperationsvertrag mit dem Forschungszentrum Karlsruhe

Am 25.1.1996 konnten der Rektor der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Univ.-Prof. Dr. Lüder, der Geschäftsführende Direktor des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Univ.-Prof. Dr. Blümel und die



Erweiterung der Hochschule:

Auf dem Luftbild lassen sich die eleganten Konturen des neuen Wohn- und Tagungsgebäudes, das künftig Hochschule, FKS und das Staatliche Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung (SIL) gemeinsam nutzen werden, schon erahnen. Drei Baukräne dominieren den Anblick der Erweiterungsfläche der Hochschule und zeugen von dem Nachdruck, mit dem die gerade begonnen Bauar-

beiten vorangetrieben werden. Obwohl der lange und kalte Winter 95/96 zur verspäteten Einrichtung der Baustelle geführt hat, wird mit der Fertigstellung des Rohbaus für Oktober/November dieses Jahres, mit der Fertigstellung im Frühjahr 97 gerechnet.

beiden Vorsitzenden des Forschungszentrums Karlsruhe Technik und Umwelt, Dr. Popp und Prof. Dr. Wagner, ein Kooperationsabkommen der drei Institutionen unterzeichnen. Die Unterzeichnung fand am Rande der Feier zur Verabschiedung des stellvertretenden Vorstands des Forschungszentrums und Honorarprofessors der Hochschule Dr. Helmut Wagner aus dem Forschungszentrum Karlsruhe statt. Das Forschungszentrum ist eine

von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Baden-Württemberg getragene Forschungseinrichtung. Es zählt zu den größten von wirtschaftlichen Interessen unabhängigen Forschungszentren in der Bundesrepublik Deutschland mit einer breiten fachlichen Basis. Die Arbeitsrichtungen seiner Institute umfassen insbesondere chemische Technologie, physikalische Technologie, Werkstoffe und Materialforschung, Maschinenbau, Meßtechnik, Datenverarbeitung, physikalische Grundlagenforschung, Ökologie und Sozialwissenschaften. Das Forschungszentrum, die Hochschule sowie das FÖV arbeiten seit einigen Jahren in Forschung und Lehre zusammen und sind an dem Aufbau einer weitergehenden, langjährigen und für beide Seiten fruchtbaren Zusammenarbeit interessiert. Gemeinsame Projekte vor allem in den Bereichen Umweltforschung, Energieforschung, Neue Technologien, Fragen des sozialen und technischen Wandels, Systemanalyse und Technikfolgenabschätzung, Rechts- und Gesetzesfolgenabschätzung, Recht und Technik, Wissenschaftsverwaltung und Wissenschaftsmanagement sowie Personal- und Finanzmanagement „öffentlicher Forschungsunternehmen“ sind künftig denkbar. Auch die personelle Kooperation ist möglich. So können Speyerer Professoren Institutsleiter am Forschungszentrum Karlsruhe und Karlsruher Wissenschaftler in den Speyerer Lehrbetrieb eingebunden werden. Forschungszentrum und Hochschule/FÖV setzen einen gemeinsamen Koordinierungsausschuß ein, dessen Aufgabe darin besteht, sich über aktuelle, die gemeinsame Zusammenarbeit betreffende Fragen abzustimmen. Rektor Univ.-Prof. Dr. Lüder gab anlässlich der

Unterzeichnung des Abkommens der Hoffnung Ausdruck, daß der Kooperationsvertrag nun bald mit Leben erfüllt wird und weitere gemeinsame Projekte in absehbarer Zeit anlaufen werden.

Hochschule im Internet

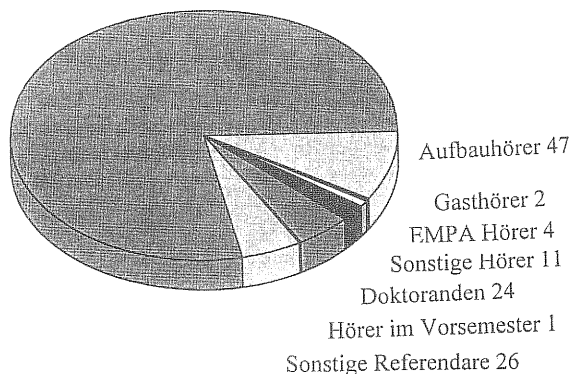
Seit 1. März 1996 ist das lokale Computernetz der Hochschule mit dem weltweiten Internet verbunden. Mehrmonatige Vorarbeiten waren nötig, um alle technischen, organisatorischen, rechtlichen und vor allem finanziellen Voraussetzungen zu erfüllen. Großen Dank schuldet die Hochschule dem Regionalen Hochschulrechenzentrum in Kaiserslautern, das den Zugang zur Datenautobahn über eine neue ISDN-Zubringerleitung ermöglichte und bei der Installation wertvolle Hilfestellung leistete. Die Hochschule ist damit als erste Speyerer Institution mit einem eigenen Server im World Wide Web (WWW) des Internet erreichbar. Unter der Adresse <http://www.hfv-speyer.de> können nun weltweit Informationen über die Hochschule abgerufen und elektronische Mitteilungen an die Hochschule geschickt werden. Der Anschluß an das Internet ist für die Hochschule aber nicht nur ein Instrument der Außendarstellung. Alle Mitarbeiter können jetzt weltweit elektronische Nachrichten über das Internet verschicken und empfangen und damit vor allem einfacher und schneller mit ausländischen Wissenschaftlern kooperieren. Außerdem besteht der bisher für wissenschaftliche Arbeit vermißte wichtige Zugang zu den Informationsbeständen des Internet wie Datenbanken, Bibliotheken, WWW-Servern sowie Diskussionsforen

Bericht aus der Hochschule

Hörerstatistik WS 95/96

522 Hörerinnen und Hörer studierten im Wintersemester 1995/96 an der Hochschule.

Rechtsreferendare 407



Selbstverwaltung

In der Sitzung des Fortbildungsausschusses am 29.1.1996 wurde Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt.

Personalia

SUERF

Univ.-Prof. Dr. Dieter Duwendag wurde im Oktober 1995 als Vertreter für Deutschland in den Vorstand (Council of Management) der Société Universitaire Européenne de Recherches Financières (SUERF) gewählt. Es handelt sich bei SUERF um eine 1975 gegründete wissenschaftliche

Gesellschaft, die von den (west-)europäischen Großbanken getragen wird.

Verein für Socialpolitik

Weiterhin wurde Univ.-Prof. **Dr. Dieter Duwendag** im Dezember 1995 vom Vorstand des Vereins für Socialpolitik zum Vorsitzenden der wissenschaftlichen Vorbereitungskommission für die Jahrestagung 1997 (Bern) der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gewählt.

Großes Verdienstkreuz

Dr. Eberhard Laux, Honorarprofessor der Hochschule, erhielt am 17.1.1996 das sehr selten verliehene Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus der Hand des Innenministers von Nordrhein-Westfalen Franz-Josef Kniola. Prof. Laux, der seit 1971 Honorarprofessor der Hochschule für Verwaltungswissenschaften ist, war früher Vorstandsmitglied der Wirtschaftsberatungs-AG WIBERA. Nach seiner Pensionierung 1988 setzte der inzwischen 72-jährige Professor seine Forschungs- und Beratungstätigkeit als freier Organisationsberater ebenso fort wie seine Lehrtätigkeit an der Hochschule in Aus- und Fortbildung und seine Engagements bei der Akademie für Raumforschung und Landesplanung Hannover und der Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft in Münster. Viele Einsätze leistete er beim Aufbau einer leistungsfähigen Verwaltung in den neuen Ländern, so war er z.B. Mitglied der Kommission für das Kommunalverfassungsgesetz der DDR, das noch von der 1990 gewählten Volkskammer erlassen wurde. Sein Wissen setzte er auch für Reformen in Polen, Ungarn, Estland und Bulgarien ein. Geehrt wurde er für seine Verdienste im Bereich von Organisation und Rationalisierung der staatlichen und kommunalen Verwaltung. Zur Zeit ist Professor Laux Projektleiter des von der nordrhein-westfälischen Landesregierung eingesetzten Arbeitsstabes „Aufgabenkritik.“

Präsident des Verfassungsgerichtshofes

Dr. Karl-Friedrich Meyer, langjähriger Lehrbeauftragter der Hochschule, wurde zum Präsidenten des Verfassungsgerichts Rheinland-Pfalz und des Oberverwaltungsgerichtes Koblenz ernannt. Er folgt in dieser Funktion Herrn Jürgen Piwowarsky nach, der der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer auch bereits seit Jahren als Lehrbeauftragter verbunden ist.

Gastprofessor

Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas wurde am 1.2.1996 von der Akademie für Personalwissenschaften im Personalministerium der Volksrepublik China zum Gastprofessor ernannt.

Bundesakademie für öffentl. Verwaltung

Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret wurde für drei weitere Jahre von Bundesinnenminister Manfred Kanther in den Beirat und in den Wissenschaftlichen Ausschuß der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung berufen. Den Wissenschaftlichen Ausschuß leitet Univ.-Prof. Böhret als Vorsitzender.

Fachbeirat der DSE/ZÖV

Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas vertrat am 19. April 1996 die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer im Fachbeirat der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung/ZÖV in Berlin. Auf dieser Sitzung wurde die Stellung der Hochschule als eigenständige Institution der deutschen Verwaltungszusammenarbeit betont.

Dienstjubiläen, Beförderungen, Ruhestand

Sein vierzigjähriges Dienstjubiläum konnte am 1. Mai 1996 der Haushalts- und Beschaffungsreferent Amtsrat Rainer Sommer begehnen.

Das 25-jährige Dienstjubiläum konnten begehnen die Mitarbeiterin im Reinigungsdienst Frau Hannelore Wilhelmi und die Lehrstuhlsekretärin Frau Karola Pfeiffer.

Herr Helmut Bucher, Referent für das Hörer- und Tagungssekretariat, wurde zum 1. Dezember 95 vom Regierungsamtmann zum Amtsrat befördert.

Von Rektor Univ.-Prof. Lüder, mehreren früheren Rektoren und zahlreichen Kollegen wurde der langjährige Fahrer der Hochschule Herr Georg Zimmermann verabschiedet, der ab 1. Mai 96 in den Ruhestand trat.

Gastprofessuren, Auslandsaufenthalte, Vorträge etc.

Geldtheorie und Geldpolitik

Ende Februar 1996 hat **Univ.-Prof. Dr. Dieter Duwendag** als Vorsitzender des Ausschusses für Geldtheorie und Geldpolitik des Vereins für Socialpolitik die Tagung über "Perspektiven der Europäischen Währungsunion und der Bankenregulierung" im Hause der Deutschen Bundesbank durchgeführt.

Vereinte Nationen

Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König nahm mehrfach an Veranstaltungen teil, die von den Vereinten Nationen im Rahmen ihrer 50. Generalversammlung durchgeführt wurden. Bereits im vorigen Jahr war er eingeladen, als Experte den Bericht des UN-Generalsekretärs mit vorzubereiten. Weiter wirkte er an der internationalen UN/DSE-Tagung "Role of Public Administration and Promoting Economic Reform" vom 23. bis 26. Januar 1996 in Berlin mit und hielt dort auch den Eröffnungsvortrag. Schließlich war er als Experte Mitglied der deutschen Delegation bei der 50. UN-Generalversammlung mit dem Thema "Public Administration and Development" vom 15. bis 19. April 1996 in New York.

Vertretung einer Professur

Herr Dr. Karl-Peter Sommermann, Institutsreferent des Forschungsinstitutes, vertritt im Sommersemester 1996 an der Universität Regensburg eine Professur für öffentliches Recht.

Mali

Auf Einladung der malischen Mission de Décentralisation, der von der Regierung des westafrikanischen Staates Mali zum Zwecke der Erarbeitung von Konzepten und Gesetzesvorhaben im Zusammenhang mit der angestrebten Dezentralisierung der öffentlichen Verwaltung eingesetzten Behörde, hielt sich der Referent für das Ausländer-(Aufbau)-Studium und internationale Kontakte, **Herr Ass. jur. Klaus Grütjen**, vom 6. bis zum 28. Februar 1996 in Bamako, der Hauptstadt Malis auf. Herr Grütjen erarbeitete in dieser Zeit ein Konzept für den Aufbau einer in den Räumen der Mission zu errichtenden Fachbibliothek, in der für das Dezentralisierungsvorhaben relevante Literatur zusammengefaßt werden soll. Während seines Aufenthaltes besuchte Herr Grütjen auch die malische Ecole Nationale d'Administration in Bamako, die wie die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer nach dem Vorbild der französischen ENA gegründet wurde und eine wissenschaftliche Kooperation mit ihrer deutschen "Schwesterinstitution" in Speyer wünscht; deutsche Politik und Verwaltung genießen in Mali ein hohes Ansehen.

Promotionen

8.11.95, Verwaltungsrätin z.A. Gabriele Weber: „Die Stellung der Landesparlamente“, Betreuer Univ.-Prof. Dr. Dr. Merten

27.11.95, Dipl.-Ökon. Sylvia Kerbel: „Korruption in der öffentlichen Verwaltung am Beispiel einer Großstadtverwaltung“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Dr. König

27.11.95, Dipl.-Kaufm. Axel Thomas: „Controlling in Energieversorgungsunternehmen mit integrierter Standardsoftware“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Reiner mann

19.12.95, Dipl.-Kaufmann Ulrich Cordes, „Das öffentliche Rechnungswesen als Datenquelle für den Staatssektor der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Lüder

21.12.95, Assessor Günther Wilms, LL.M., „Das Europäische Gemeinschaftsrecht und die öffentlichen Unternehmen – Die Kompetenz der Kommission aus Art. 90 Abs. 3 EG-Vertrag und ihre Anwendung auf die Elektrizitätswirtschaft“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Magiera

11.1.96, Leitender Regierungsdirektor Thomas Behrens: „Die Globalisierung der Hochschulhaushalte – Grundlagen, Ziele, Erscheinungsformen und Rahmenbedingungen“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Reiner mann

29.1.96, Mussie Yacob Abteyes, Mag.rer.publ., „Zentralisation und Dezentralisation als Strategie der ländlichen Entwicklung. Interventionen des Staates und von Nicht-Regierungs-Organisationen in die ländliche Entwicklung, dargestellt am Beispiel Äthiopiens“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Pitschas

29.1.96, Assessor Heinrich A. Wolff, „Selbstbelastung und Verfahrenstrennung - Das Verbot des Zwangs zur aktiven Mitwirkung am eigenen Strafverfahren und seine Ausstrahlungswirkung auf die gesetzlichen Mitwirkungspflichten des Verwaltungsrechts“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Quaritsch

29.1.96, Dipl.-Juristin Imke Junge, „Der öffentliche Restitutionsanspruch im Vereinigungsrecht“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Dr. König

31.1.96, Assessorin Christine Reuschel-Czermak, „Die Genehmigung von Großvorhaben durch Errichtungs- bzw. Investitionsmaßnahmegesetz statt durch Verwaltungsakt“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Blümel

31.1.96, Dipl.-Volkswirt Jan Heimann, „Privatisierung und Vermögenübertragung auf die öffentliche Hand in den Neuen Bundesländern unter besonderer Berücksichtigung des Verkehrswesens“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Dr. König

31.1.96, Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Joachim Beck, „Netzwerke in der transnationalen Regionalpolitik - Rahmenbedingungen, Funktionsweise, Folgen - Zur Umsetzung der EG-Regionalpolitik im grenzüberschreitenden Kooperationsraum PAMINA“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Böhret

27.3.96, Regierungsrats z. A. Dieter Romann, „Remonstrationsrecht und Remonstrationspflicht im Beamtenrecht“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Dr. Merten

Verwaltungswissenschaftliches Aufbaustudium



von links: Rektor Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder mit Deok Cheol Kwon, Südkorea, bester ausländischer Aufbauhörer, Klaus-Christian Falkner, bester deutscher Aufbauhörer, Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas und Dr. Theodoros Tsukaläs, Griechenland, zweitbesten ausländischen Aufbauhörer.

Am 20. Jahrgang des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums haben 54 Hörerinnen und Hörer teilgenommen, davon 36 deutsche und 18 ausländische Teilnehmer aus 13 verschiedenen Ländern (Vietnam, Mongolei, Honduras, Niger, Indonesien, Madagaskar, Nepal, Bangladesch, Chile, Polen, Türkei, Südkorea und Griechenland). Bester deutscher Teilnehmer war Herr Klaus-Christian Falkner, der beste ausländische Teilnehmer war Herr Deok-Cheol Kwon. Insgesamt 48 Kandidaten haben am 22./23./24.04.1996 die Magisterprüfung mit Erfolg abgelegt und werden nun in ihre Heimatländer zurückkehren bzw. sich mit der neu erworbenen Zusatzqualifikation am Arbeitsmarkt bewähren müssen. Trotz der allgemeinen schwierigen Verhältnisse sind die bisherigen Erfahrungen außerordentlich positiv. Absolventen

des Aufbaustudiums haben inzwischen Spitzenpositionen in den Verwaltungen von Bund, Länder und Gemeinden und als Hochschullehrer an Universitäten und Fachhochschulen erreicht. Viele haben in Beratungsunternehmen, Parteien, Verbänden und sozialen Einrichtungen einen beruflichen Einstieg gefunden.

Ausländeraufbaustudium

Jahrgang 95/96

Im Wintersemester 1995/96 hat der sechste Jahrgang des Verwaltungswissenschaftlichen Studienprogramms das zweite Semester des Aufbaustudiums absolviert. An diesem Studienprogramm nahmen zehn Hochschuldozenten und Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen aus Entwicklungsländern (Nepal, Vietnam, Mongolei, Indonesien, Bangladesch, Madagaskar, Niger und Honduras) teil. Neben der Gruppe der DSE-Stipendiaten

haben im vergangenen Semester acht weitere ausländische Hörer aus Griechenland, Polen, der Türkei, Chile und Südkorea das zweite Semester des Aufbaustudiums abgeschlossen.

Jahresabschlußfeier

Ein buntes und abwechslungsreiches Programm bot die von Frau Gabi Gerhardt, Sekretariat für das Ausländer-(Aufbau-)Studium, unter Mitwirkung der ausländischen Hörer und Doktoranden organisierte Jahresabschlußfeier der Hochschule, an der neben zahlreichen Hochschulangehörigen auch die Speyerer Gasteltern der an der Hochschule eingeschriebenen Ausländer teilnahmen. Der Direktor des Verwaltungswissenschaftlichen Studienprogramms, Herr Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas, dankte den Gasteltern, die mit ihrem Einfühlungsvermögen und ihrer sozialen und kulturellen Betreuung einen wichtigen Beitrag zur Integration der ausländischen Hörer leisteten. Die Professoren seien mit den fachlichen Leistungen dieser Hörer-

gruppe sehr zufrieden. Die Hochschule wolle verstärkt ihre Beziehungen einsetzen, um die Karrierechancen dieser Gruppe noch zu verbessern. Vor diesem Hintergrund würde der Nachkontaktpflege seitens der Hochschule, für die bisher kaum finanzielle Mittel zur Verfügung stünden, in der nächsten Zeit eine besondere Bedeutung zukommen. Höhepunkte des von Herrn Hiramani Ghimire moderierten Festprogramms waren eine internationale Modenschau, bei der Kleider und Trachten aus den Herkunftsländern der ausländischen Hörer präsentiert wurden, traditionelle Gesänge aus Nepal, die von der nepalesischen Hörergruppe dargeboten wurden, die von Herrn Bu-Young Han vorgetragene Arie "Psalm 23" aus der koreanischen Oper "Die Erschaffung der Welt" und - als Kontrast hierzu - die "Weihnachtsgeschicht uff pälzisch", vorgetragen von Michaela Sutter.

Prüfungserfolge

Die Magisterprüfung konnten 16 Ausländer erfolgreich absolvieren. Die Überreichung der Magisterurkunden fand am 25. April 1996 in feierlichem Rahmen statt. In Vertretung des Vorsitzenden der Hochschulvereinigung Speyer e.V. überreichte der Rektor der Hochschule, Herr Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder, als stellvertretender Vorsitzender dieser Vereinigung den beiden besten ausländischen Hörern, Herrn Deok-Cheol Kwon aus Südkorea und Herrn Dr. Theodoros Tsukaläs aus Griechenland, einen Geldpreis. Wie bereits 1995 konnte auch in diesem Jahr ein ausländischer Hörer für seine herausragenden akademischen Leistungen mit dem mit 2000 DM dotierten DAAD-Preis ausgezeichnet werden. Diesen Preis nahm Herr Deok-Cheol Kwon aus Südkorea entgegen, der eine mit der Note "gut" bewertete Magisterarbeit zum Thema "Sozialrecht und -politik als Kodifikationsaufgabe" geschrieben hat. Einen Buchpreis erhielt der drittplatzierte Ausländer, Herr Hae-Yug Park aus Südkorea.

EMPA

Ein Hörer aus dem Aufbaustudium setzt zur Zeit seine Studien an der Uni-

versität Leuven/Belgien fort. Im Gegenzug werden drei Sozialwissenschaftler/innen von der Katholische Universität Leuven (Belgien) und von der Universität Leiden (Niederlande) im Sommersemester an der Hochschule Speyer ihre Studien vertiefen. Der Austausch erfolgt im Rahmen des "European Masters Program of Public Administration" (EMPA), zu dem sich neben der Hochschule Speyer die Universitäten Rotterdam, Leiden, Leuven, die London School of Economics and Political Science und das Nuffield College der Universität Oxford zusammengefunden haben. Inzwischen ist auch die Budapest University of Economics Sciences in diesen Kreis aufgenommen worden. Das Studienprogramm wurde bisher finanziell unterstützt durch das Erasmus-Programm der Europäischen Union. Die Hochschule ist zuversichtlich, daß auch das neue Sokrates-Programm, in dem das Erasmus-Programm aufgegangen ist, diese Förderung weiterführen wird.

Vorträge, Aktionen, Gespräche, Diskussionen

**Rektoratswechsel und Rektoratsrede
von Rektor Prof. Klaus Lüder:
„Triumph des Marktes
im öffentlichen Sektor?“**

Am 8.11.1995 wurde Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder (re. im Bild) von Amtsvorgänger Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim (li.) feierlich in sein neu-



es Amt als Rektor eingeführt. Prof. von Arnim bezeichnete den neuen Rektor als Verwaltungswissenschaftler „im besten Speyerer Sinne“, er sei bereit zu interdisziplinärer Zusammenarbeit. Dazu trage die absolvierte kaufmännische und technische Ausbildung bei, die auch seiner Orientierung an der Praxis entgegenkomme. Prof. Lüders international vergleichender Ansatz habe bereits vor über zehn Jahren in den USA und anderen Ländern mit Untersuchungen ausländischer Rechnungssysteme begonnen. Prof. Lüder habe über 150 Bücher mitverfaßt oder herausgegeben und sei für mehrere Zeitschriften tätig. Als Marathonläufer werde er sicher die nötige Kondition für sein Amt als Rektor haben. Prof. Lüders Ehefrau Gisela Lüder begrüßte der scheidende Rektor von Arnim mit einem Blumenstrauß. Prof. Lüder stellte in seiner Rektoratsrede den „Triumph des Marktes im öffentlichen Sektor“ infrage. Er sprach zunächst aktuelle Ansätze zur Verwaltungsreform an, die er dem Konzept des „New Public Management“ zordnete und beschrieb die finanzielle Lage des Staates. Zur Kapitalmarktverschuldung der öffentlichen Hand in Deutschland machte er deutlich, daß die zwei Billionen Mark Schulden Ende 95 ca. 57% des Bruttosozialproduktes ausmachten. Allein die Zinslast betrage in diesem Jahr in Deutschland 120 Milliarden Mark bei geschätzten 820 Milliarden Mark Steuereinnahmen. Durch überzogene Sozialsysteme und Subventionen hätten fast alle Länder riesige staatliche Schuldenberge aufgetürmt. Prof. Lüder prüfte die vorgeschlagenen Wege zur Krisenbewältigung. Der Staat als Anbieter und Nachfrager von Leistungen, sowie als Organisation, deren Steuerung über Marktsurrogate erfolgen soll, war Gegenstand seiner kritischen Untersuchungen. Im weiteren Verlauf der Rede legte er im einzelnen dar, warum bei der staatlichen Aufgabenerfüllung der vorgeschlagene und denkbare Einsatz von Prinzipien und Verhaltensweisen aus dem Bereich des Marktes vielfach zu Störungen und Fehlsteuerungen führen würde. Marktbeziehungen seien Hierarchien als Steuerungsmittel nicht immer überlegen. Er umriß Bedingungen für eine sinnvolle und erfolgreiche Anwendung der Prinzipien des New Public Management. Prof. Lüder forderte insbesondere die Leistungsfähigkeit der Verwaltung durch Nicht-Markt-Wettbewerb zu erhöhen und definierte Bedingungen für den Einsatz solcher Mechanismen.

Podiumsdiskussion des Rhein-Neckar-Dreiecks

Am 28.11.1995 fand in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Rhein-Neckar-Dreieck e.V. ein Podi-

umsgespräch mit anschließender Diskussion zum Thema „Ist der Staat reformierbar? - Gedanken zu einer Verwaltung der Zukunft“ statt. An der von Dr. Hans-Joachim Bremme, Erster Vorsitzender des Arbeitskreises Rhein-Neckar-Dreieck, moderierten Podiumsrunde beteiligten sich als Vertreter der Bereiche Kommunen, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, Dr. Wolfgang Schulte (Oberbürgermeister der Stadt Ludwigshafen), Staatssekretär Dr. Gerhard Hofe (Justizministerium Rheinland-Pfalz), Generalbevollmächtigter Wolfgang Fürniß (SAP Aktiengesellschaft) und Universitätsprofessor Dr. Hermann Hill (Hochschule für Verwaltungswissenschaften). An der Veranstaltung nahmen etwa 100 Personen teil.

Zu Gast in Speyer die Führung der zivilen deutschen Nachrichtendienste

Univ.-Prof. Dr. W. Schreckenberger konnte im Rahmen seines Kolloquiums „Nachrichtendienste im internationalen Vergleich“ die drei Hauptverantwortlichen für die Führung der zivilen deutschen Geheimdienste zu Gastvorträgen begrüßen. Am 12.12.1995 sprach BND-Präsident Konrad Porzner zu dem Thema: „Der Bundesnachrichtendienst: Aufgaben und Organisation.“ Am 25.1.1996 referierte Bernd Schmidbauer, Staatsminister im Bundeskanzleramt, über „Die geheimen Nachrichtendienste in einer veränderten internationalen Lage.“ Und am 11.1.1996 stellte Dr. Hansjörg Geiger, Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, seine Organisation in dem Vortrag „Verfassungsschutz - ein Nachrichtendienst zum Schutz der wehrhaften Demokratie“ vor.

Professor Issing sprach zu Chancen und Risiken der Europäischen Währungsunion Verleihung des DAAD-Preises für ausländische Studierende

Am 4. Dezember 1995 fand der - neben der feierlichen Semestereröffnung - zweite traditionelle Abendvortrag der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer im Wintersemester 1995/96 mit einem Vortrag des Mitglieds des Direktoriums der Deutschen Bundesbank, Univ.-Prof. Dr. Otmar Issing, statt. Professor Issing sprach zu dem höchst aktuellen Thema "Europa auf dem Wege zur Währungsunion - Chancen und Risiken".

Im Rahmen dieses Abendvortrags erhielt Dr. Ali Diomandé, Aufbauhörer und Doktorand der Hoch-

schule, den vom Deutschen Akademischen Austauschdienst für hervorragende wissenschaftliche Leistungen ausländischer Studierender ausgeschrieben und mit DM 2.000,- dotierten "DAAD-Preis 1995".

**Bundesjustizminister
Prof. Dr. Schmidt-Jortzig
zu Gast beim Vortragsabend der Hörschaft**



Rektor Univ.-Prof. Dr. Lüder und Bundesjustizminister Prof. Dr. Schmidt-Jortzig

Auf Einladung der Hörschaft des Wintersemesters sprach am 29.1.1996 der frischgebackene Bundesjustizminister Univ.-Prof. Dr. Edzard Schmidt-Jortzig zu dem Thema „Ein guter Jurist ist mit schlechtem Gewissen Jurist“. Der FDP-Politiker erinnerte sich zu Beginn des Vortrages an seine eigene Zeit an der Hochschule in Speyer, wo er 1968 an einer Demonstration gegen die Notstandsgesetzgebung teilgenommen hatte. Diese sei heute notwendiger Bestand der Rechtsordnung und kennzeichne exemplarisch die Anpassung des Rechts an die gesellschaftliche Entwicklung. Ein guter Jurist wisse darum, habe sich aber dennoch der „Aufforderung zur Beliebigkeit“ zu widersetzen und sich schon gar nicht als „Vollzugsorgan des Zeitgeistes“ zu sehen. Da unser Recht sich in ständiger Bewegung und Fortentwicklung befinde, seien Verantwortungsethik und das Wissen um die Komplexität der Welt Voraussetzung für das von Gustav Radbruch geforderte schlechte Gewissen. Der Minister forderte die Referendare auf, ständig an sich zu arbeiten. Gute Ausbildung, menschliche Qualität, mutige Entscheidungen und offensives Handeln seien beste Voraussetzungen für ein wirkliches Rechtsgefühl.

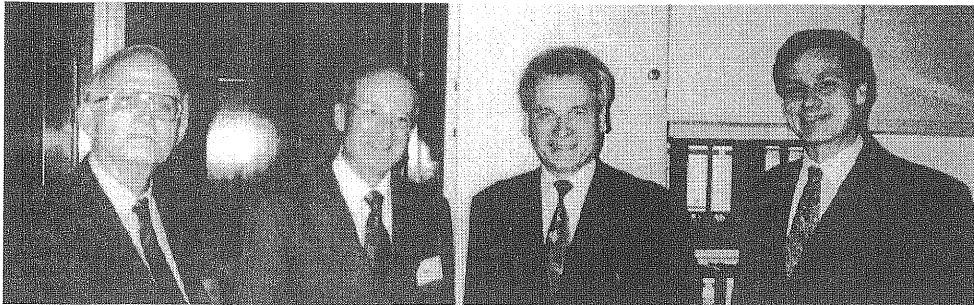
Auftakt für den 3. Speyerer Qualitätswettbewerb

Die beiden Initiatoren des Speyerer Qualitätswettbewerbs, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill und Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages haben sich vor dem Hintergrund der bisherigen Erfolge der beiden in den Jahren 1992 und 1994 durchgeführten Qualitätswettbewerbe, entschlossen, den Wettbewerb zum dritten Male „auszutragen.“ In diesem Jahr gelang es den beiden Initiatoren, zum erstenmal auch Verwaltungen aus Österreich und der Schweiz miteinzubeziehen. In der Auftaktveranstaltung am 6. Februar 1996 wurden die Aktivitäten der Verwaltungsmodernisierung im internationalen Vergleich aufgezeigt. So berichtete der Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Dr. Eckhart Werthebach, über die Verwaltungsmodernisierung in Deutschland, der österreichische Staatssekretär im Wiener Bundeskanzleramt, Magister Karl Schlögel, über vergleichbare Bemühungen in Österreich, aus Schweizer Sicht wurde die Verwaltungsmodernisierung von Prof. Dr. Ernst Buschor, Minister

im Kanton St. Gallen, dargestellt und Otto Brodtrick vom Kanadischen Rechnungshof und dem Centre for Public Management in Ottawa gab einen Überblick über Perspektiven der Verwaltungsmodernisierung aus internationaler Sicht. In einem Grundsatzreferat befaßte sich sodann Professor Hill mit der Qualität in der öffentlichen Verwaltung, während Professor Klages Konzept und Verlauf des 3. Speyerer Qualitätswettbewerbs darstellte. Nach wie vor steht die öffentliche Verwaltung vor der Herausforderung, einen hohen Leistungsstandard zu erreichen, um bei einer möglichst angespannten Haushaltslage die anstehenden Aufgaben auf effiziente Weise zu bewältigen, sich ständig neuen Gegebenheiten anzupassen und qualitativ hochstehende Ergebnisse zu erzielen. Die öffentliche Verwaltung muß sich deshalb zunehmend einem „marktähnlichen Wettbewerb“ stellen. Die oberste Zielsetzung des 3. Speyerer Qualitätswettbewerbs besteht darin, die innovative Weiterentwicklung der öffentlichen Verwaltung in Richtung Leistungs-, Qualitäts- und Kundenorientierung zu fördern. Die Wettbewerbsteilnehmer können sich selbst „auf den Prüfstand“ stellen und sich mit anderen vergleichen („Benchmarking-Prinzip“). Hieraus soll sich die Möglichkeit ableiten, die eigenen Stärke- und Schwachfelder kennenzulernen und sich ggf. mit den herausragenden

eigenen Stärken nach außen hin darzustellen, um anderen eine Lernchance zu bieten. Auf diese Art- und Weise werden überdurchschnittliche innovative und leistungsfähige Verwaltungen identifiziert, die Ihre Erfolgsrezepte einer breiteren Öffentlichkeit bekanntmachen. Hierdurch soll einem breiten Spektrum von Verwaltungsorganisationen wechselseitiges Lernen ermöglicht werden.

unten von links: Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages, Rektor Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder, der Innenminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Rudi Geil und Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill am Rande der Auftaktveranstaltung zum 3. Speyerer Qualitätswettbewerb



Gespräch Professoren - Vorstand der BASF AG

Am 5.3.1996 fand auf Einladung der BASF AG das traditionelle Gespräch der Professoren der Hochschule mit dem Vorstand der BASF AG statt. Dr. Sünner, Univ.-Prof. Dr. Böhret und Univ.-Prof. Dr. Magiera führten mit einleitenden Statements in die Diskussionsthemen der diesjährigen Gesprächsrunde „Europäische Währungsunion“, „Schlanker Staat, Reform der Verwaltung“ und „Maastricht-Nachfolgekonferenz“ ein.

internationale Besucher:

Deutsch-französisches Verwaltungskolloquium Hochschule Speyer - Ecole Nationale d'Administration

Am 18.1.1996 besuchte der gesamte Jahrgang 1995/96 der Ecole Nationale d'Administration (ENA) die Hochschule zu einem Deutsch-Französischen Verwaltungskolloquium. Die Bedeutung dieser von Univ.-Prof. Dr. Dr. Siedentopf organisierten Veranstaltung wurde durch die Teilnahme des Botschafters der Republik Frankreich in Deutschland, François Scheer, und des Chefs der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Staatssekretär Klaus Rüter, unterstrichen.

Von Speyerer Seite beteiligten sich neben dem Rektor, Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder, die Professoren Siedentopf, Quaritsch, König und Gebauer.

Das Kolloquium beschäftigte sich in drei Grundsatzzreferaten mit der deutschen Einigung, der Verwaltungstransformation und dem deutschen Föderalismus. Im Anschluß an die Referate nutzten die deutschen und französischen Hörer die Gelegenheit zur Diskussion. Univ.-Prof. Dr. Dr. Siedentopf pflegt bereits seit den siebziger Jahren die Kontakte zur E.N.A.

Rußland

Am 5.12.1995 besuchte eine Gruppe von 10 Professoren der „Nordwestlichen Akademie für den öffentlichen Dienst“ in St. Petersburg“ sowie fünf hochrangige Mitarbeiter der dortigen Stadtverwaltung die Hochschule auf Vermittlung der Bundesakademie für die öffentliche Verwaltung.

Die Gäste nahmen an dem von Univ.-Prof. Dr. Pitschas veranstalteten fünften Speyerer Werkstattgespräch zum interkulturellen Personalmanagement teil, führten Gespräche mit den Professoren König und Siedentopf und wurden durch den Bürgermeister der Stadt Speyer, Brohm, empfangen.

Slowenien

Unter der Leitung des Staatssekretärs im Innenministerium der Republik Slowenien, Mag. Slavko Debelak, besuchte eine slowenische Delegation am 4. und 5.3.1996 die Hochschule und das Forschungsinstitut. Von Speyerer Seite waren der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Lüder, die Professoren Dres. Reinermann und Pitschas sowie Frau Dr. Eckert und Dr. Riffel in das Programm eingebunden. Univ.-Prof. Dr. Reinermann, der die Gäste insbesondere betreute, verfügt über enge Kontakte nach Slowenien, wo er federführend für die Hochschule bereits an der Reform der School of Public Administration in Ljubljana/Slowenien mitwirkt. Das Vorhaben, das noch bis zum 31. August 1997 läuft, wird als TEMPUS-Projekt (Trans-European Cooperation and Mobility Scheme for higher Education between Central/Eastern Europe and the European Union) der Europäischen Union finanziert. Univ.-Prof. Dr. Pitschas, der das verwaltungswissenschaftliche Aufbau- und Doktorandenstudium vorstellte, konnte sich darüber freuen, daß er in einer der Teilnehmerinnen der slowenischen Delegation, die nunmehr als Regierungsbe-

raterin wirkt, eine ehemalige Hörerin des Aufbaustudiums der Hochschule begrüßen konnte.

Besucher aus Deutschland

CDU-Landtagsfraktion NRW

Am 8. und 9.1.1996 besuchten Mitglieder der CDU-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen die Hochschule zu Fachgesprächen mit Professoren. Themen waren „Modernisierung der Landesverwaltung und des Dienstrechts“ sowie „Speyerer Qualitätswettbewerb“. Am zweiten Tag trafen sich die Abgeordneten mit Hörern aus Nordrhein-Westfalen zum Gespräch u.a. über Fragen der Juristenausbildung. Gespräche mit dem Oberbürgermeister der Stadt Speyer zu den Themenbereichen „Erfahrungen mit der Urwahl von Bürgermeistern und Landräten, insbesondere in Rheinland-Pfalz“ und „Reform der Kommunalverwaltung“ schlossen sich an.

Leiter des Fraunhofer Instituts für Systemtechnik und Innovationsforschung

Am 31.1.96 trafen sich der Rektor Univ.-Prof. Dr. Lüder, der Geschäftsführende Direktor des Forschungsinstituts Univ.-Prof. Dr. Blümel und der Leiter des Instituts für Systemtechnik und Innovationsforschung der Fraunhofer-Gesellschaft, Herr Prof. Dr. Meyer-Krahmer, zu einem Informationsaustausch, in dem Herr Prof. Meyer-Krahmer den Wunsch nach Zusammenarbeit zum Ausdruck brachte

Vertreter des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Am 3. April 1996 machte Herr Ministerialrat Gerhard Preuß, der Leiter des Referats Verwaltungszusammenarbeit im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), seinen Antrittsbesuch an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. In Gesprächen mit Herrn Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas und Mitarbeitern seines Lehrstuhls für Verwaltungswissenschaft, Entwicklungspolitik und öffentliches Recht sowie des Referats für das Ausländer-(Aufbau-)Studium und internationale Kontakte wurden aktuelle Fragen sowie künftige Entwicklungen und Perspektiven der deutschen Verwaltungszusammenarbeit erörtert. Vor dem Hintergrund der gewachsenen Bedeutung der persönlichen Zusammenarbeit, zu der die Hochschule Speyer unter anderem mit ihrem 1982 eingerichteten und seit sieben Jahren von Herrn Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas geleiteten Verwaltungswissen-

schaftlichen Studienprogramm für Dozenten wissenschaftlicher Hochschulen und Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung aus Entwicklungsländern einen wichtigen Beitrag leistet, soll die seit einigen Jahren bestehende Kooperation zwischen BMZ und Hochschule intensiviert werden. Dabei wird unter anderem ein Ausbau des Nachkontaktprogramms der Hochschule mit ehemaligen Aufbauhörerinnen und -hörern angestrebt.

FOCUS-Journalist

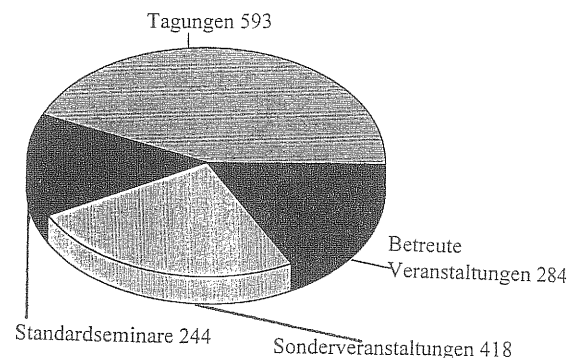
Ebenfalls am 3. April 1996 besuchte Herr Dr. Hans-Peter Canibol, Wirtschaftsjournalist bei der Zeitschrift FOCUS, die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, um sich über das Studienangebot der Hochschule zu informieren. Nachdem Herr Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas das verwaltungswissenschaftliche Aufbau- und das Doktorandenstudium vorgestellt hatte, sprach Herr Dr. Canibol mit neun ausländischen Hörern und Doktoranden der Hochschule über deren Erfahrungen mit der deutschen Verwaltung und über deren Einschätzung derselben.

Rechenzentrum: Neue PC-Ausstattung für die Lehrstühle

Nach der Mittelfreigabe durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung konnte im September 1995 mit der Beschaffung der neuen PC-Ausstattung für die Lehrstühle begonnen werden. Für die im Rahmen eines Großgeräteantrags nach dem Hochschulbauförderungsgesetz bewilligten 400.000 DM wurden in den letzten Wochen 35 PC, 20 Drucker, ein leistungsfähiger Netzwerkserver sowie der für den Zugang zum Internet benötigte Router beschafft und installiert. Die Zahl der vom Rechenzentrum zu betreuenden PC-Arbeitsplätze hat sich damit auf 145 erhöht.

Fortbildungsstatistik

Frühjahr 1996 nahmen 1539 Personen an den Fortbildungsveranstaltungen der Hochschule teil.



12. SpeBit

Vom 11. bis zum 15. September 1995 fand unter wissenschaftlicher Leitung von Universitätsprofessor Dr. Heinrich Reinermann das nunmehr bereits 11. Speyerer Seminar für Büro- und Informationstechnologie in der öffentlichen Verwaltung (SpeBit) statt. In dieser Fortbildungsveranstaltung wurde fünfundzwanzig Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, mit hochkarätigen Referenten eine Woche intensivst ausgewählte Themen, so die Einführung von Informations- und Kommunikationstechnik, Informationsmanagement, Reorganisationspotential der Informationstechnik, IT-Standards, Datenschutz und Datensicherheit oder computerunterstützte Gruppenarbeit, zu diskutieren. Ziel der Veranstaltung war es, den teilnehmenden Führungskräften eine Bewertung von Fragen des Technikeinsatzes in der öffentlichen Verwaltung und seiner Folgen zu ermöglichen. Zu SpeBit gehört ein informationstechnisches Labor. In diesen Veranstaltungsblocken wurden Teilnehmern ausgewählte innovative IT-Anwendungen vorgeführt.

Europa-Seminar Speyer, 10.-13. Oktober 1995

Vom 10. bis 13. Oktober 1995 fand aufgrund der großen Nachfrage seitens der Länder bereits das 7. Europa-Seminar Speyer statt. Die viertägige Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung stand - wie auch in den Jahren zuvor - unter der wissenschaftlichen Leitung der Professoren Dr. Siegfried Magiera und Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf. Sie konnte wiederum ihrem Anspruch gerecht werden, die teilnehmenden Landesbediensteten mit namhaften Experten aus den europäischen Institutionen und den Mitgliedstaaten zu einem intensiven Meinungsaustausch zusammenzuführen. So trugen u.a. Prof. Dr. Bernhard Friedmann, Präsident des Europäischen Rechnungshofes, Dr. Heinrich Kirschner, Mitglied des Gerichts erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften, Dr. h.c. Diemut R. Theato, Vorsitzende des Ausschusses für Haushaltskontrolle des Europäischen Parlaments und Johann Schoo, Abteilungsleiter im Juristischen Dienst des Europäischen Parlaments, zum Gelingen des Seminars bei. Erörtert wurden neben der Reformkonferenz 1996 weitere aktuelle Themen, wie der Schutz der finanziellen Interessen der Europäischen Union und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Ein Veranstaltungstag führte die Teilnehmer nach Straßburg, wo sie sich mit den

Institutionen des Europarats vertraut machen konnten. Dort berichtete Prof. Dr. Herbert Petzold, Kanzler des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, über Menschenrechtsschutz und Grundfreiheiten, während Dr. Johan Callewaert, Verwaltungsrat beim Europarat, die Bedeutung der Erweiterung der europäischen Zusammenarbeit nach Osten aufzeigte. Zum Abschluß des Seminars wurden die Perspektiven der Europäischen Union aus unterschiedlicher Sicht beleuchtet. Dank der oft kontroversen, das gemeinsame Gespräch anregenden Referate und der großen Diskussionsbereitschaft der Teilnehmer zogen alle Beteiligten bei der Auswertung des Seminars eine ausgesprochen positive Bilanz. Das 8. Europa-Seminar Speyer wird in der Zeit vom 22. bis 25. Oktober 1996 stattfinden.

„Landesparlamente im internationalen Vergleich“

Am 26. und 27. Oktober 1995 fand die verwaltungswissenschaftliche Arbeitstagung des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer statt, die unter dem Thema stand „Die Stellung der Landesparlamente aus deutscher, österreichischer und spanischer Sicht.“ Veränderungen des föderalen Strukturgefüges im Bundesstaat, bedingt durch zunehmend europäische Einflüsse, aber auch durch den Zentralstaat selbst, wurden zwei Tagen einer kritischen Analyse unterzogen werden. Auch galt es, das Verhältnis zwischen Landesparlament und Landesregierung in den angesprochenen Problemkreis einzubeziehen. Neben Vertretern der Wissenschaft aus Deutschland, Österreich und Spanien kamen auch „Praktiker“ des Verfassungslebens der beteiligten Länder zu Wort, so die Präsidenten der Landtage von Sachsen, Illtgen, und des Burgenlandes, Dr. Dax, wie auch der Direktor des Bundesrates, Oschatz, und der Vizepräsident des österreichischen Bundesrates, Schambeck. Die Tagung stand unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten.

„Jenseits der Experimentierklausel“ Tagung zur Verwaltungsmodernisierung vom 6. - 8.12.1995

Unter der Leitung der Professoren Dr. Hermann Hill und Dr. Helmut Klages veranstaltete die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer vom 6.- 8.12.1995 eine Tagung zu dem Thema „Jenseits der Experimentierklausel“. Das

Tagungsthema knüpfte daran an, daß fast alle Länder in ihren Gemeinde- und Kreisordnungen sog. Experimentierklauseln eingeführt haben, die es den Kommunen gestatten, vom geltenden Haushaltsrecht abzuweichen, um neue Wege eines effizienten Verwaltungsmanagements auszuprobieren. Die Speyerer Tagung bot die Gelegenheit, die bundesweiten Erfahrungen aus den Kommunen und aus den Kommunalaufsichtsbehörden in Bezirksregierungen und Innenministerien weiterzugeben und mit Vertretern der Wissenschaft zu diskutieren. Ziel des Gesprächs war es, einen Weg zu finden, der es erlaubt, anhand der Erfahrungen mit den Experimentierklauseln sowie aus sonstigen Modellprojekten das Kommunalrecht, das Haushaltsrecht sowie das Dienstrecht weiterzuentwickeln. Für den Hauptvortrag am Eröffnungstag, dem 6. Dezember, konnte Rudi Geil, Innenminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern und ehemaliger Innenminister des Landes Rheinland-Pfalz, gewonnen werden, der seine Erfahrungen aus Verwaltungsreformen in Ost und West schilderte und auch miteinander verglich. Am Schlußtag, dem 8. Dezember, zogen Vertreter aller kommunalen Spitzenverbände sowie der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung in Köln und der Bertelsmann Stiftung das Resümee. Dabei wurde insbesondere die Frage angesprochen inwieweit wie aktuelle Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung mit modernen Ansätzen zu Qualitätsmanagement und Kundenorientierung in der öffentlichen Verwaltung vereinbar sind.

Die Beurteilung - Vom Ritual zum Personalmanagement

"Die Beurteilung - Vom Ritual zum Personalmanagement" lautete das Thema einer Tagung, die die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer in Kooperation mit der Gewerkschaft "Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr" am 25. und 26. Januar 1996 durchführte. Die Tagungsleiter, Universitätsprofessor Dr. Heinrich Reiner mann und Holger Unland, Bundesbeamtensekretär der Gewerkschaft ÖTV, konnten über 200 Teilnehmer begrüßen. In Vorträgen wurden die Möglichkeiten der Leistungsmessung und -beurteilung sowie des modernen Personalmanagements als Chancen für eine Verwaltungsmodernisierung thematisiert. In Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmer Fragen der Motivationsförderung, der Vergabe von Leistungszulagen, die Einführung mitarbeiterbezogener Managementkonzepte und Wege zu neuen Mitarbeitern und Vorgesetzten. In

einer abschließenden Podiumsdiskussion wurden Antworten auf die Frage "Der öffentliche Dienst und seine Mitarbeiter - Fit für die Zukunft?" gesucht. Die Ergebnisse der Tagung werden in einem beim Nomos-Verlag erscheinenden Tagungsband dokumentiert.

Computer-gestütztes Planspiel-Seminar „tau“

Vom 21. bis 23.2.1996 wurde in Rahmen der Führungsseminare der Hochschule unter der Leitung von Univ.-Prof. Böhret das computer-gestützte Planspiel-Seminar „tau“ durchgeführt. 20 Fortbildungsteilnehmer (auch aus den neuen Ländern) versuchten komplexe Problemlagen zu analysieren und optimale Entscheidungen unter Berücksichtigung von Vernetzung und Langzeitfolgen zu treffen. Wirtschafts-, Arbeits-, und Umweltpolitik waren ebenso gefragt wie technologische, energie- und gesundheitspolitische Maßnahmen. Nach vielfach abgestimmten, oft konfliktären politisch administrativen Entscheidungen unter Knappheitsbedingungen wurden nach halbtägigen Spielperioden die jeweils neuen Zustände per Computer-Modell errechnet und diskutiert. Auch eine zufällig auftretende Katastrophe mußte bewältigt werden.

Reform der Landesverwaltung II - Tagung vom 6. bis 8. März 1996

Unter der Leitung der Professoren Dr. Hermann Hill und Dr. Helmut Klages veranstaltete die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer vom 6. bis 8. März 1996 eine Tagung zu dem Thema „Reform der Landesverwaltung“. Sie knüpft an die Tagung zu diesem Thema im letzten Jahr sowie an die Erfahrungen aus den Innovationsringen für große und mittlere Städte, Landkreise und Bezirksregierungen an. Die Reform der traditionell bürokratischen Verwaltung hat nicht bei den Kommunen haltgemacht, auch der Bund und die Länder wurden von der Reformwelle erfaßt und bewegen sich hin zu einer schlankeren, effektiveren und effizienteren Verwaltung. Die Speyerer Tagung bot Gelegenheit, mit Vertretern aus Praxis und Wissenschaft die aktuellen Reformthemen zu erörtern. Der erste Fachvortrag am Eröffnungstag, dem 6. März 1996, kam von Klaus Hardraht, Innenminister des Freistaates Sachsen, der seine Erfahrungen aus einem neuen Bundesland schilderte. Vorträge, die sich mit der Verwaltungsmodernisierung in deutschen Ländern, in Schweizer Kantonen und in österreichischen Bundesländern befaßten, schlossen sich an. Am Don-

nerstag, den 7. März 1996 sprachen Verwaltungspraktiker zu den Themen „Qualitätsmanagement in der Landesverwaltung“, „Führungsfunktionen auf Zeit“, „Budgetierung in der Landesverwaltung“ und „Produkte und Zielvereinbarungen“. Am Schlußtag, dem 8. März 1996, wurde die Rolle des Bundes bei Verwaltungsreformen in Ländern und Kommunen aus Sicht des Bundes von Dr. Rüdiger Kass, Abteilungsleiter Verwaltungsorganisation im Bundesministerium des Innern, Bonn, dargestellt. Eine abschließende Podiumsdiskussion mit den Präsidenten bzw. Vizepräsidenten der Rechnungshöfe Baden-Württemberg, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz resümierte die Tagungsbeiträge und stellte zur Diskussion, was die Landesrechnungshöfe zur Reform der Landesverwaltung beitragen können.

Seminar „Öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung in der Juristenausbildung“

„Öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung in der Juristenausbildung“, diesem Thema widmete sich eine vom 13. bis 15. März 1996 unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Professor Dr. Dr. Detlef Merten stattfindende Tagung der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Herausragende Referenten behandelten universitäre, historische und politische Fragestellungen des Themenkreises „Öffentliche Verwaltung und Juristenausbildung“. Weiterhin bildeten die Anforderungen, die an einen öffentlich-rechtlich tätigen Juristen von Kommunalverwaltung, Anwaltschaft und Wirtschaft gestellt werden, einen Themenschwerpunkt. Schließlich wurde mit einem Beitrag der ständig wachsenden Bedeutung des europäischen Rechts für die Juristenausbildung Rechnung getragen. Ein Empfang der Landesregierung Rheinland-Pfalz und des Rektors der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und eine Werksbesichtigung der BASF in Ludwigshafen rundeten die Tagung ab.

**Staatswissenschaftliche Fortbildungstagung:
Die Zukunft der Europäischen Union - Integration, Koordination, Dezentralisierung 20.-22. März 1996**

Unter der wissenschaftlichen Leitung der Professoren Dr. Siegfried Magiera und Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf fand vom 20. bis 22. März 1996 die traditionelle Frühjahrstagung der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer statt. Das Thema der von einer großen Zahl von

Teilnehmern besuchten zweieinhalbtägigen Tagung lautete: Die Zukunft der Europäischen Union - Integration, Koordination, Dezentralisierung. Die Tagung war aktuellen Themen der europäischen Integration gewidmet. Namhafte Referenten aus dem In- und Ausland, aus Wissenschaft und Praxis, u.a. der Präsident des Europäischen Parlaments, Prof. Dr. Klaus Hänsch, der Präsident des Europäischen Rechnungshofs, Prof. Dr. Bernhard Friedmann, der baden-württembergische Minister Dr. Erwin Vetter und der rheinland-pfälzische Staatssekretär Klaus Rüter beschäftigten sich mit Stand und Perspektiven der Europäischen Union. Näher beleuchtet wurden u.a. die Kompetenzverteilung zwischen der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten, der einheitliche institutionelle Rahmen der Europäischen Union, Subsidiarität und Deregulierung sowie die Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres. Den Abschluß bildete eine Podiumsdiskussion über die Erwartungen an die Regierungskonferenz 1996 zur Reform des Vertrags von Maastricht. Die Tagung wurde durch die vielen Diskussionsbeiträge der Teilnehmer bereichert und fand eine breite positive Resonanz.

Werkstattgespräch der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer in Zusammenarbeit mit der Polizei-Führungsakademie vom 25. bis 27. März 1996

Vom 25. bis zum 27. März 1996 fand an der Hochschule in Zusammenarbeit mit der Polizei-Führungsakademie in Hiltrup bei Münster das 4. Werkstattgespräch statt. Diese internationale Fachtagung, die von Herrn Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas und dem Präsidenten der Polizei-Führungsakademie, Herrn Dr. Rainer Schulte, unter Mitwirkung von Herrn Ulrich Koch, M.A., Mag. rer. publ., geleitet wurde, befaßte sich in diesem Jahr mit dem Thema "Europäische Innere Sicherheit und interkulturelles Polizeimanagement". Vor dem Hintergrund der Bedeutung kultureller Aspekte und der Notwendigkeit interkultureller Kompetenz der Verwaltung im Bereich der Inneren Sicherheit, welche im ersten Abschnitt der Tagung thematisiert wurden, wurde die polizeiliche Zusammenarbeit in Europa untersucht, wobei der Bezug zu den Ländern Mittel- und Südosteuropas, die durch namhafte Referenten aus Polen, Ungarn, Slowenien, Bulgarien, Rumänien und die Tschechische Republik vertreten waren, einen besonderen Schwerpunkt darstellte. Den Abschluß bildeten zwei Referate über die mögliche Rolle der deutschen Polizei-Führungsakademie und der mitteleu-

ropäischen Polizeiakademie als Vermittler interkultureller Kompetenz für die polizeiliche Zusammenarbeit. Die gelungene Veranstaltung fügte sich in den Rahmen der Kooperation mit den MOE-Staaten hervorragend ein.

Fachtag Staatskommunikation - Die kommunikative Organisation

Am 17. April 1996 veranstalteten die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und der Deutsche Kommunikationsverband BDW e.V., Bonn, unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill in der Hochschule eine Tagung zu dem Thema „Staatskommunikation – die kommunikative Organisation“. Am Vormittag stellten Vertreter von Unternehmen, u.a. Siemens und ABB, dar, wie bei ihnen die Herausforderung Kommunikation angegangen wird. Am Nachmittag wurde die Kommunikation in und zwischen Verwaltungen sowie mit dem Bürger in drei Arbeitskreisen untersucht. In Arbeitskreis 1 diskutierten Vertreter aus Städten, Kreisen und Landesverwaltungen, wie die Modernisierung ihrer Verwaltung durch Kommunikation mit den Beteiligten erfolgt. Arbeitskreis 2 brachte Beispiele von Stadt- und Bürgerinformationssystemen und zeigte, wie Kommunen sich im Internet präsentieren. Arbeitskreis 3 zeigte, wie Ministerien in Bonn und Berlin und Städte in Nordrhein-Westfalen über elektronische Medien miteinander in Verbindung treten. Im Abschlußvortrag legte der bekannte Wirtschaftsjournalist Dr. Hans-Peter Canibol vom Nachrichtenmagazin FOCUS offen, wie er die aufsehenerregenden Städtevergleiche in FOCUS durchgeführt hat und stellte sich der Diskussion.

Führungsseminar für Ausbilder und Prüfer der Vermessungsverwaltung

Vom 24. bis zum 26. April 1996 fand der erste Teil des bereits zum dritten Mal unter Leitung der Universitätsprofessoren Dres. Böhret und Reiner mann durchgeführten Führungsseminars für Ausbilder und Prüfer der Vermessungsverwaltung statt. 27 Geodäten wurden in Fragen des Managements von Behörden, der Erwachsenen- und Prüfungsdidaktik, des Selbstmanagements und der integrierten Vorgangsbearbeitung fortgebildet. Im Herbst des Jahres werden die Teilnehmer einen zweiten Kursteil an der Hochschule absolvieren.

Das Führungskolleg Speyer (FKS) unterwegs in Europa



Das Führungskolleg bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer (FKS) war vom 20. bis 22. März 1996 in Brüssel und absolvierte ein anspruchsvolles Programm, das vom Verbindungsbüro Rheinland Pfalz bei der Europäischen Union zusammengestellt worden war. Der Leiter des Verbindungsbüros – Herr Hans-Joachim Günther – ließ keinen Themenwunsch der FKS-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer unerfüllt. So standen Besuche bei der NATO, der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik bei der Europäischen Union, Teilnahme an der Sitzung des Ausschusses der Regionen und ein Besuch bei einem Lobbyisten auf dem Programm. Zuvor fand ein Besuch des Europäischen Gerichtshofs in Luxemburg statt. Das Thema „Europa“ war Schwerpunkt der achten Kurswoche des III. FKS (1995/97) und Brüssel ein interessanter Ort für das „Bergfest“. Die Hälfte der vorgesehenen 16 Kurswochen ist damit für den dritten Kurs dieses anspruchsvollen Fortbildungsprogramms für Spitzenkräfte der Verwaltung erreicht. Inhaltlich sind selbstverständlich weitere Höhepunkte im Programm der nächsten Kurswochen vorgesehen. Die neunte Kurswoche im April (22. bis 26. April 1996) behandelte das Thema „Führung“. Im Rahmen des Austausches mit Vertretern aus Wirtschaftsbereichen außerhalb der öffentlichen Verwaltung fand ein Gespräch mit der Lufthansa AG über deren Umstrukturierungsprozeß statt. Interessante Einblicke verspricht auch die zehnte Kurswoche (22. bis 28. September 1996) mit einer Exkursion in den Vatikan, bei der unter anderem das internationale Management der Katholischen Kirche studiert werden soll. Für weitere Informationen über das Führungskolleg Speyer und Veröffentlichungen des Führungskollegs wenden Sie sich bitte an die FKS-Mitarbeiterin, Frau Dipl.-Soz. Gabriele Fröhlich, Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Postfach 14 09, 67324 Speyer, Telefon: (06232) 654-368, Telefax (06232) 654-306, e-mail: ls-fisch@hfv-speyer.de.

Neue Speyerer Arbeitshefte

Als 104. Speyerer Arbeitsheft ist erschienen:

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill,
Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages,
Start zum 3. Speyerer Qualitätswettbewerb

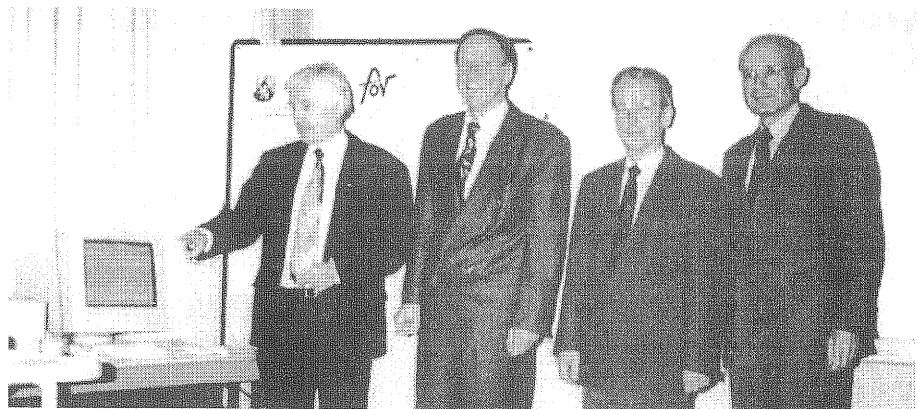
Delegation des Forschungsinstituts in Moskau

Eine Delegation des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer besuchte vom 9. - 12. April 1996 die Akademie für Volkswirtschaft bei der Regierung der Russischen Föderation in Moskau. Der Besuch der Professoren Dr. Duwendag, Dr. Dr. König und Dr. Magiera sowie Frau Dr. Eckerts diente der Vorbereitung der künftigen Kooperation zwischen dem Forschungsinstitut und der renommierten russischen Einrichtung. Die Moskauer Akademie beschäftigt sich neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit als Postgraduiertenhochschule hauptsächlich mit der Fortbildung leitender Beamte und Angestellter aus Wirtschaftsunternehmen. Bereits im November 1995 waren bei einem Besuch des Prorektors der russischen Akademie, Herrn Univ.-Prof. Dr. Protzenko, Ideen zur Zusammenarbeit beider Institutionen entwickelt worden. Der Gegenbesuch sollte nun diese Kontakte vertiefen und die verschiedenen Möglichkeiten der Kooperation ausloten. Bei den Gesprächen mit dem Rektor der Akademie, Herrn Prof. Dr. Aganbegjan, sowie mit Dozenten und leitenden Regierungsbeamten kristallisierten sich vor allem drei Felder für die künftige Kooperation heraus. Aspekte des öffentlichen Dienstrechts, die Aufgaben des Staates in der Marktwirtschaft und europarechtliche Themen stellen dringende Fragen für die im Umwandlungsprozeß begriffene Russische Föderation dar. Die Akademie für Volkswirtschaft findet in dem Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer einen Partner, der zu diesen Themen eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Praxisbezug bieten kann. Entsprechend dem Charakter des Forschungsinstituts besteht dabei die Zielgruppe der Zusammenarbeit auf der russischen Seite in den Dozenten der Akademie sowie in den leitenden Regierungsbeamten. Zukünftig sollen Forschungskolloquien unter Beteiligung russischer und deutscher Teilnehmer in Speyer stattfinden. Veranstaltungen in Moskau, der Austausch von Wissenschaftlern, die Unterstützung beim Aufbau der verwaltungswissenschaftlichen Bibliothek und eines Zentrums für europäisches Recht in Moskau ver-

vollständigen das Bild. Das beachtliche Entwicklungspotential der Moskauer Akademie, die zahlreiche internationale Kontakte pflegt, lassen eine erfolgreiche Zusammenarbeit erwarten.

**Wissenschaftlichen Dokumentations- und Transferstelle
"Verwaltungsmodernisierung in den Ländern"
beim Forschungsinstitut eingerichtet**

Am Donnerstag, 1. Februar 1996 eröffneten die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, vertreten durch Staatssekretär Klaus Rüter, Chef der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, und das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, vertreten durch Univ.-Prof. Dr. Willi Blümel, Geschäftsführender Direktor des Forschungsinstituts, in Gegenwart von Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder, Rektor der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, und Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret, Wissenschaftlicher Leiter der Verwaltungsmodernisierungskommission Rheinland-Pfalz. eine Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle "Verwaltungsmodernisierung in den Ländern". Das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung wurde in dieser Sache auf Empfehlung der Verwaltungsmodernisierungskommission und auf Bitte der Landesregierung Rheinland-Pfalz tätig. Geplant ist, eine - für alle Länder wichtige - systematische und möglichst flächendeckende Sammlung und EDV-unterstützte Aufbereitung der vielfältigen Gutachten, Berichte, Modellversuche, die es in diesem Bereich gibt.



von links: Gemeinsam nehmen Univ.-Prof. Dr. Böhret, der Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Rüter, der geschäftsführende Direktor des Forschungsinstitutes, Univ.-Prof. Dr. Blümel, und der Rektor der Hochschule die Dokumentations- und Transferstelle „Verwaltungsmodernisierung in den Ländern“ in Betrieb.

Ziel ist es dabei, durch das Erfassen und Auswerten aller relevanten Modernisierungsaktivitäten

„Know-how“ zur Verfügung zu stellen sowohl für die Verwaltungswissenschaft, vor allem aber auch für die Verwaltungspraxis und unnötige, weil ressourcenverschwendende Doppelarbeiten zu vermeiden.

Gastvortrag im Forschungskolloquium des Forschungsinstituts

Das Forschungskolloquium des Forschungsinstituts, in dem in jedem Semester vorläufige Thesen aus laufenden Forschungsprojekten des FÖV zur Diskussion gestellt werden, wurde im Wintersemester durch einen Gastvortrag von Herrn Univ.-Prof. Dr. Arie Halachmi, Institute of Government, Tennessee State University, Nashville, z.Zt. Netherlands Institute of Government, University of Twente, Enschede, bereichert. Er referierte am 5.2.1996 über das aktuelle Thema "Reengineering: Can it be Transplanted from the Private to the Public Sector?".

Forschungskolloquium "Privatisierung und staatliche Regulierung"

Vom 13. bis 15. März 1996 veranstaltete Univ.-Prof. Dr. Klaus König zusammen mit Frau Dr. Angelika Benz ein Forschungskolloquium zum Thema "Privatisierung und staatliche Regulierung". Neben der allgemeinen Problematik wurden dabei insbesondere die Bereiche Bahn, Post/Telekommunikation und Rundfunk behandelt. An der Veranstaltung nahmen Wissenschaftler und Praktiker aus den genannten Fachgebieten teil. Ergänzt wurde das Kolloquium durch einen Abendvortrag von Herrn Landrat Dr. Ernst Bartholomé zu den einschlägigen Problemen auf Kreisebene, insbesondere zum öffentlichen Personennahverkehr.

CIGAR-Workshop unter Leitung von Prof. Lüder

Im Rahmen des „Third Workshop on Comparative International Governmental Accounting Research“ diskutierten am Forschungsinstitut bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften am 1. und 2. April 1996 unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder, James L. Chan (University of Illinois at Chicago) und Rowan H. Jones (University of Birmingham) 23 Teilnehmer aus 11 Ländern, darunter den USA, Japan und Polen, über neuere Erkenntnisse der international vergleichenden Forschung auf dem Gebiet des öffentlichen Rechnungswesens. Ziel des Workshops war es, einen forschungsorientierten Gedankenaus-

tausch in kleinen Gruppen auf jeder Stufe der entsprechenden Forschungsprojekte zu ermöglichen und jüngeren Wissenschaftlern ein Forum für ihre Forschungsergebnisse zu bieten. Neben dem Stand und der Entwicklung des finanziellen Rechnungswesens in ausgewählten Ländern wurden Fragen des internen öffentlichen Rechnungswesens und Fragen der Verknüpfung zwischen öffentlichen und gesamtwirtschaftlichen Rechnungssystemen erörtert. Das kulturelle Programm des Workshops wurde durch einen Empfang beim Oberbürgermeister der Stadt Speyer im Rathaus und ein gemeinsames Abendessen aller Teilnehmer abgerundet.

Neue Forschungsprojekte

Die folgenden Forschungsprojekte wurden seit November 1995 begonnen:

Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim/Assessor iur. Michael Korte: "Der finanzielle Status von Bundestagsabgeordneten"

Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim/Assessor iur. Stefan Brink: "Rechtsbildung und Methodik unter dem Grundgesetz"

Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder/Dipl.-Ökonomin Christine Ahlgrim: "Neugestaltung des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens"

Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret/Dr. phil. Hans Helbing, Mag.rer.publ.: "Alternative Möglichkeiten der Neuordnung von Mittelbehörden"

Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages/Matthias Hayn, M.A./Studienrat Dipl.-Handelslehrer Manfred Witzmann: "Evaluierung von Budgetierungsansätzen bei Schulen in kommunaler Trägerschaft"

Univ.-Prof. Dr. Helmut Quaritsch/Dr. phil. Hans-Christof Kraus: "Theodor Anton Heinrich Schmalz (1760-1831) Studien zu Leben und Werk"

Univ.-Prof. Dr. Willi Blümel/Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera/Dr. iur. Lucia Eckert: "Normsetzung der öffentlichen Verwaltung - Zur Systematisierung neuer Formen des Verwaltungshandelns, insbesondere anhand europarechtlicher Erfordernisse"

Gastforscher

Auf Beschluß des Institutsvorstands wurden in den vergangenen Monaten folgende Wissenschaftler als Gastforscher aufgenommen:

Herrn Dr. Georgij Chubua, Wissenschaftlicher Oberrat am Institut für Staat und Recht der georgischen Akademie für Wissenschaften, Dozent der Juristischen Fakultät der Universität Sochunmi, Tiflis (August 1995 bis Februar 1996)

Herrn Josep Ramon Fuentes i Gasó, Autònoma Universität Barcelona, Spanien (Oktober 1995 bis Oktober 1996)

Herr Prof. Atsunori Isomura, Pädagogische Universität Osaka, Japan (Januar bis September 1996)

Herr Marcel Teeuw, Erasmus-Universität Rotterdam, Niederlande (Februar 1996)

Herr Dr. Mark R. Rutgers, Faculty of Social and Behavioural Sciences, Faculty of Law, Leiden, Niederlande (Februar 1996)

Neue Speyerer Forschungsberichte

Seit November 1996 sind acht neue "Speyerer Forschungsberichte" erschienen:

Nr. 150: Rudolf Fisch/Dieter Beck (Hrsg.), Abfallnotstand als Herausforderung für die öffentliche Verwaltung: Entsorgung, Verringerung und Vermeidung von Sonderabfall, November 1995.

Nr. 151: Elke Löffler, The Modernization of the Public Sector in an International Comparative Per-

spective: Concepts and Methods of Awarding and Assessing Quality in the Public Sector in OECD Countries, November 1995.

Nr. 152: Bang-Sik Lee, Vergleich des Finanzausgleichs in Korea und der Bundesrepublik Deutschland, - Ansätze und Berechnungen zur Einführung eines Systems des horizontalen Finanzausgleichs zwischen den Provinzen in Korea-, Oktober 1995.

Nr. 153: Olga Schabanowa, Dynamik von Wertorientierungsprozessen in Rußland, November 1995.

Nr. 154: Thomas Gensicke, Deutschland im Wandel, Sozialer Wandel und Wertewandel in Deutschland vor und nach der Wiedervereinigung, Dezember 1995.

Nr. 155: Klaus König, Zur Kritik eines neuen öffentlichen Managements, Dezember 1995.

Nr. 156: Willi Blümel/Ignaz Bender/Wolfgang H. Lorig, Einwirkungen der Finanzminister auf den Hochschulbereich, - Erhebung und vergleichende Analyse zum Haushaltsvollzug in den Bundesländern -, Januar 1996.

Nr. 157: Willi Blümel (Hrsg.), Planungsrechtliche Optimierungsgebote - Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung - Folgekosten, März 1996.

Die "Speyerer Forschungsberichte" können bestellt werden bei: Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung, Postfach 14 09, 67324 Speyer. Soweit die angeforderten Berichte nicht für dienstliche Zwecke der öffentlichen Verwaltung oder Hochschulen benötigt werden, wird eine Schutzgebühr von 10,- DM pro Band in Rechnung gestellt.